

Anforderungen und Kenntnisse

Erhebung bei österreichischen Unternehmungen zu Qualifikation und Kompetenzen von Lehranfänger/innen
Empfehlungen zur Optimierung der Vorbereitung auf die Lehre

m

Mathematik

d

Deutsch

e

Englisch

S

Soziale Kompetenzen

p

Persönliche Kompetenzen



im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft In.Bewegung Netzwerk Basisbildung und Alphabetisierung

Prof. Dipl.-Päd. Mag. Karl Edtbauer / Dr. Peter Härtel / Dipl. Päd.ⁱⁿ Marion Höllbacher / Dr.ⁱⁿ Michaela Marterer
2011

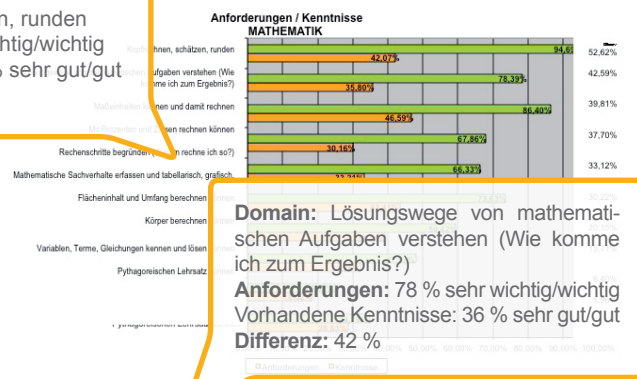
Kernaussage:

Mathematik ist wichtig. Aber was ist wichtig für Ausbildung und Beruf? Aus der Sicht österreichischer Ausbildungsbetriebe jedenfalls am Wichtigsten: Kopfrechnen, Schätzen, Runden. Dies sind auch Domänen der neuen österreichischen Bildungsstandards. Für 95 % der Ausbildungsbetriebe sind dies die wichtigsten Aspekte mathematischer Kenntnisse von Lehrstellen-Bewerber/innen. Die Differenz zu dem, was Bewerber/innen tatsächlich an Kompetenzen mitbringen, ist nachgerade dramatisch, sie beträgt deutlich mehr als 50 Prozentpunkte.

Kernaussage:

Liter, Zentimeter und Hektar und viele Maßeinheiten mehr – das ist gängiges Repertoire vieler beruflicher Tätigkeiten, nicht aber gängige Kompetenz von Schulabsolvent/innen. Mehr als 40 % beträgt die Differenz zwischen den Anforderungen der Unternehmungen und der Einschätzung der vorhandenen Kenntnisse von Lehrstellen-Bewerber/innen.

Domain: Kopfrechnen, schätzen, runden
Anforderungen: 95 % sehr wichtig/wichtig
Vorhandene Kenntnisse: 42 % sehr gut/gut
Differenz: 53 %



Domain: Lösungswege von mathematischen Aufgaben verstehen (Wie komme ich zum Ergebnis?)
Anforderungen: 78 % sehr wichtig/wichtig
Vorhandene Kenntnisse: 36 % sehr gut/gut
Differenz: 42 %

Kernaussage:

Es geht nicht nur um abrufbares Wissen: Ausbildenden Betrieben ist wichtig, dass Lehrstellen-Bewerber/innen ein Verständnis für Lösungswege mitbringen – also Mitdenken und Mitentscheiden können.

Domain: Maßeinheiten kennen und damit rechnen
Anforderungen: 86 % sehr wichtig/wichtig
Vorhandene Kenntnisse: 46 % sehr gut/gut
Differenz: 40 %

Empfehlungen zu Mathematik:

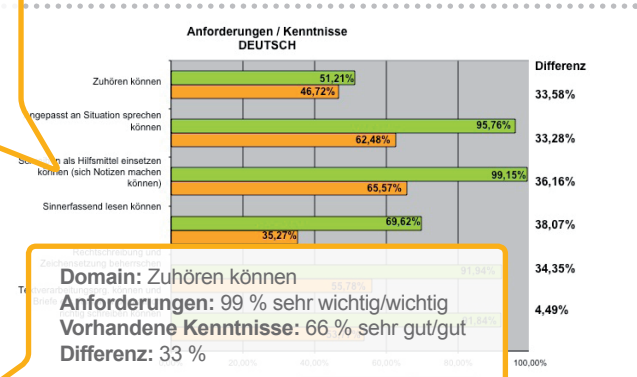
- Freude am Umgang mit Zahlen an Hand von konkreten Anwendungen in Berufen vermitteln.
- Nicht nur „stur“ Rechnen, sondern Neugier für mathematische Fragestellungen fördern.
- Schüler/innen selbstständig Lösungswege suchen und finden lassen.

Domain: Sinnerfassend lesen können
Anforderungen: 92 % sehr wichtig/wichtig
Vorhandene Kenntnisse: 54 % sehr gut/gut
Differenz: 38 %

Seit PISA ist – zwar heftig umstritten, aber unbestritten – klar: zu viele Pflichtschul-Absolventen/innen haben nicht die erforderliche Kompetenz zum sinnerfassenden Lesen. Die Einschätzung der ausbildenden Betriebe bestätigt die Bedeutung dieser Kompetenz ebenso wie die Notwendigkeit zur Verstärkung neuer Ansätze zum Umgang mit Sprache und Lesen.

Kernaussage:

Es geht nicht nur um Lesen und Schreiben: Sprache ist mehr: Mittel zu Information, Kommunikation, Verständigung und Beziehung! Zuhören – Aufmerksam sein - ist mindestens ebenso wichtig wie sich ausdrücken zu können.



Domain: Zuhören können
Anforderungen: 99 % sehr wichtig/wichtig
Vorhandene Kenntnisse: 66 % sehr gut/gut
Differenz: 33 %

Empfehlungen zu Deutsch:

- Bestehende Initiativen zu öffentlichen, für alle Altersstufen zugänglichen Lern- und Leseräumen verstärken.
- Einsatz von zeitgerechten Informations- und Kommunikationstechnologien zur Entwicklung innovativer Ansätze zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz.

Kernaussage:

Mehr als zwei Drittel der ausbildenden Unternehmungen schätzen die fremdsprachliche Kompetenz von Lehrstellen-Bewerber/innen – vorwiegend Englisch – als sehr wichtig / wichtig ein. Knapp 60 % der Unternehmungen sind mit den Englisch-Kenntnissen der Bewerber/innen grundsätzlich zufrieden. Zwischen einzelnen Unternehmungen bestehen allerdings große Unterschiede abhängig von Branche, Betrieb, Beruf.

Empfehlungen zu Englisch:

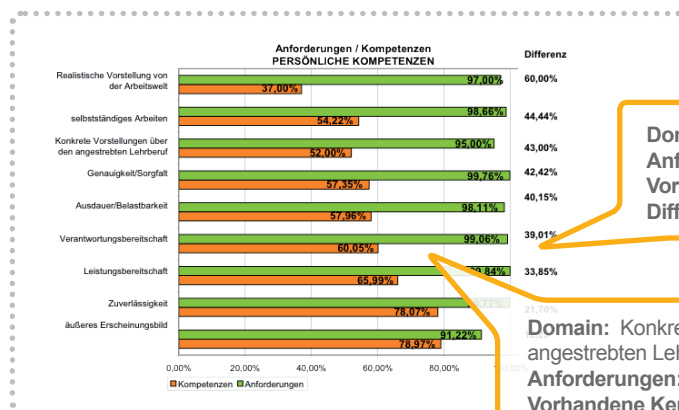
- Intensivierung der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung entsprechend betrieblicher und beruflicher Anforderungen – bei Auszubildenden und Ausbilder/innen

Soziale Kompetenzen

Kernaussage:

Die Kategorie „Soziale Kompetenzen“ stellt, aus der Sicht der Unternehmungen, der Jugend ein besseres Zeugnis aus, als gemeinhin angenommen. Die Diskrepanz zwischen erwarteten und mitgebrachten Eigenschaften ist weitaus geringer als bei den sogenannten „hard facts“.

Ein hoher Prozentsatz der Unternehmungen betont die Bedeutung von stabilen Familienverhältnissen für einen erfolgreichen Abschluss einer Lehre, ca. 80 % drücken aus, dass dadurch die Ausbildung positiv unterstützt wird. Der Umstand, dass mehr als ein Fünftel der Betriebe bereit sind, auch jenen jungen Menschen eine Chance zu bieten, die keinen stabilen Familienhintergrund mitbringen können, spricht für die hohe soziale Verantwortung der ausbildenden Betriebe.



Persönliche Kompetenzen

Domain: Realistische Vorstellung von der Arbeitswelt
Anforderungen: 97 % sehr wichtig/wichtig
Vorhandene Kenntnisse: 37 % sehr gut/gut
Differenz: 60 %

Domain: Konkrete Vorstellungen über den angestrebten Lehrberuf
Anforderungen: 95 % sehr wichtig/wichtig
Vorhandene Kenntnisse: 52 % sehr gut/gut
Differenz: 43 %

Kernaussage:

Nicht ganz unerwartet: Unternehmungen erhoffen sich Lehrstellen-Bewerber/innen, die ein Bild von dem haben, worauf sie sich einlassen. Dies ist in einem hohen Ausmaß nicht der Fall. Die Differenz zwischen dem, was sich Unternehmen erwarten und was sie bei Lehrstellen-Bewerber/innen wahrnehmen, beträgt zwischen 60 % und 43 %.

Empfehlungen zu Persönliche Kompetenzen:

- Intensivierung von Berufsorientierung und Berufsüberleitung in allen 9. Schulstufen.
- „Early Work Experience“ für ALLE Jugendlichen am Übergang Schule – Ausbildung – Beruf

Mehr als 1.700 Unternehmungen geben in dieser österreichweiten Erhebung Auskunft darüber, was sie von Lehrstellen-Bewerber/innen erwarten und wie sie die Kenntnisse und Kompetenzen, die Jugendliche mitbringen, einschätzen.

Die erhobenen Kompetenzfelder orientieren sich an den Domänen der Bildungsstandards, die derzeit im österreichischen Schulwesen eingeführt werden. Für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch liegen damit aussagekräftige Daten vor, die Jugendlichen und Lehrer/innen Orientierung darüber geben, worauf es in der Arbeitswelt wirklich ankommt. Aussagen über soziale und persönliche Kompetenzen runden das Bild der Qualifikationsanforderungen in der Arbeitswelt ab.

Damit steht erstmals ein Instrument zur Verfügung, das Lehrer/innen und Jugendliche dabei unterstützt, sich gezielt auf den jeweils gewünschten Beruf vorzubereiten. Dazu werden auch detaillierte berufsspezifische Qualifikationsprofile für die 30 wichtigsten Berufe erarbeitet.

